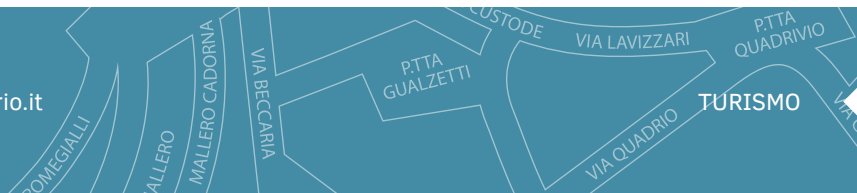


DE

EIN SPAZIERGANG DURCH SONDRIO



www.eventi.comune.sondrio.it



Città di Sondrio

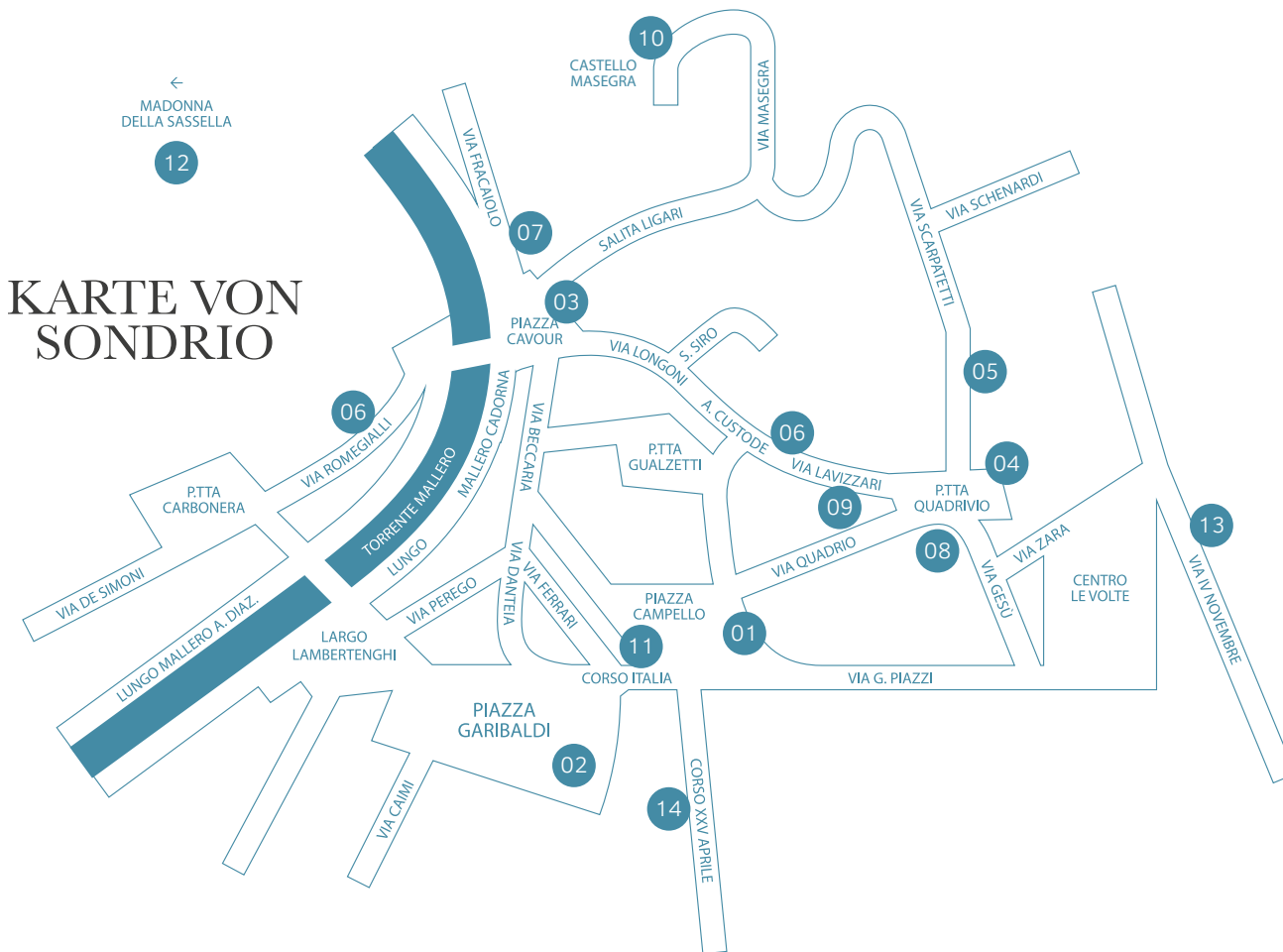
Sehenswürdigkeiten:

01 / PIAZZA CAMPELLO
02 / PIAZZA GARIBALDI
03 / PIAZZA CAVOUR
04 / PIAZZA QUADRIVIO
05 / VIA SCARPATETTI

06 / VIA DEI PALAZZI
07 / FRACAILO
08 / PALAZZO SERTOLI
09 / MUSEO VALTELLINESE DI STORIA E ARTE
10 / CASTELLO MASEGRA

11 - 9 - 13 / „STÜE“ (STUBEN)
12 / MADONNA DELLA SASSELLA
13 / VILLA QUADRIO
14 / PALAZZO MUZIO

KARTE VON SONDRIO



PIAZZA CAMPELLO / 01

Piazza Campello ist der Ort, an dem die religiösen (die Collegiata und andere heilige Gebäude sind leider heute nicht mehr vorhanden) und politischen (das heutige Rathaus, vormals Sitz des Graubündner Gouverneurs) Funktionen der Stadt ausgeübt wurden. Der Name des Platzes ist darauf zurückzuführen, dass sich neben der Collegiata bis zur napoleonischen Zeit ein eingezäunter Friedhof (ital. Camposanto) befand.

Die Collegiata der Heiligen Gervasius und Protasius, Schutzheilige der Stadt, ist die bedeutendste Kirche von Sondrio und eine der ältesten Kirchen der Valtellina. Sie wurde im Mittelalter erbaut und im Laufe der Zeit mehrfach umgebaut, bis zu ihrer Erweiterung Anfang des 18. Jahrhunderts, bei der fast alle Spuren des zuvor vorhandenen Gebäudes beseitigt wurden. Das aktuelle Gebäude ist stilistisch uneinheitlich und Ergebnis dreier separater Umbauten am barocken Schiff, von Pietro Ligari (1727-1739) entworfen, am Presbyterium, von Pietro Taglioretti (1797) im klassizistischen Stil rekonstruiert, und an der klassizistischen Fassade, die von Giuseppe Sertoli (1838) restauriert wurde. Nennenswert im Innern bedeutende Gemälde und Fresken von Pietro Ligari, Antonio Caimi, Giovanni Gavazzeni und die sechs

von Ligari entworfenen Seitenaltäre. Auch der Bau des Glockenturms erfolgte nicht zu einem einzigen Zeitpunkt: ein erstes ehrgeiziges Projekt stammte von Pietro Ligari (1733), wirtschaftliche Schwierigkeiten zwangen die Gemeinschaft jedoch dazu, auf Teile davon zu verzichten. Der Glockenturm wurde zunächst von Giacomo Cometti aus dem Tessin und dann vom Architekten Pietro Solari errichtet. Auf der Westseite des Platzes befindet sich Palazzo Pretorio, Sitz der Graubündner Regierung ab Mitte des 16. Jahrhunderts und der Stadtverwaltung von Sondrio ab 1861. In den Jahren 1915-17 wurde er Antonio Giussani, Ingenieur aus Como, komplett restauriert und nahm seine heutige Gestalt an, die an den ortstypischen Palazzi aus der Renaissance angelehnt ist. Von besonderem Interesse auf dem Platz sind auch zwei moderne Skulpturen: die „Colonna dell'Adda“ (1962) von Mario Negri und das „Monumento alla Resistenza“ (1968) von Livio Benetti. Die erste Skulptur im Brunnen besteht aus einer verzierten Bronzefigur, auf der sich ein Mast mit zwei stilisierten Figuren am Ende befindet; die zweite Skulptur auf der Grünfläche besteht aus einem Monolithen mit Bronzefiguren darauf, die einen von der Allegorie des Todes begleiteten Marschtrupp darstellen.





STADTFÜHRER SONDRIO

PIAZZA GARIBALDI / 02

Piazza Garibaldi, von den Habsburgern Anfang des 19. Jahrhunderts als Eingangstor zur Stadt und Verlängerung der „Strada Regia“ in Auftrag gegeben, befindet sich an einem Ort, an dem früher nur Felder vorhanden waren. Der Platz hieß zunächst Piazza del Monumento und später Piazza Nuova („neuer“ Platz im Gegensatz zum „alten“ Platz, der heute Piazza Cavour heißt). Seinen heutigen Namen verdankt er dem bronzenen Garibaldi-Denkmal des Bildhauers Confalonieri aus dem Jahre 1909. Das älteste Gebäude des Platzes ist das vor Kurzem restaurierte „Teatro Sociale“, von Luigi Canonica im klassizistischen Stil nach Vorbild der Scala erbaut und zu Karneval 1824 eröffnet. Die anderen, später erbauten Gebäude sind ebenso nüchtern im Stil: Casa Lambertenghi (1826) auf der Ostseite, die Gebäude der Banca d'Italia, das Grand Hotel della Posta und das Gebäude der Banca Popolare di Sondrio auf der Südseite. Abschließend, leicht zurückgesetzt im Norden, Palazzo Martinengo aus dem 16. Jahrhundert, in dessen Garten ein Teil der mittelalterlichen Mauern und ein Obelisk aus weißem Marmor mit allegorischen Figuren, geschaffen 1834 von Giuseppe Croff, zu bewundern sind.

PIAZZA CAVOUR / 03

Piazza Cavour oder Piazza Vecchia („alter Platz“) ist einer der ältesten Plätze von Sondrio; über Jahrhunderte hinweg diente er als Markt- und Tauschplatz für Waren aus der gesamten Valtellina. Ursprünglich war er auch Sitz der „Pferdepost“ entlang der Via Valeriana, die bis zum Anfang des 19. Jahrhunderts die Ortschaften am Fuße der Berge auf der sonnenbeschienenen Seite miteinander verband. Viele Jahrhunderte lang war der Steg über den Mallero auf Höhe der Piazza Vecchia die einzige Verbindung zwischen den Ufern des Dorfes und dem Viertel Cantone, und dort befand sich auch das Westtor der Stadtmauern aus dem 14. Jahrhundert. Auf Höhe der Hausnummer 10 befindet sich eine antike Steintreppe, Salita Ligari genannt, da sich hier das Wohnhaus des berühmten Malers aus der Valtellina befindet. Die Treppe führt zum Castello Masegra hinauf. Der Platz, der von Palazzi aus dem 18. Jahrhundert und dem „Marktdach“ aus faschistischer Zeit umgeben ist, wird von einer Mauer abgeschlossen, aus der Wasser austritt, das sich in einen Brunnen am Boden ergießt, der das Fließen der antiken „Malleretti“ (kleine Bewässerungskä-näle) symbolisiert.



PIAZZA QUADRIVIO / 04-08

Piazza Quadrivio verdankt seinen Namen seiner ursprünglichen Funktion als Durchfahrts- und Abstellort für Fuhrwerke (von „Carravium“, „Carrobbio“), die durch das Osttor, die „Ponta de Prada“, in die Stadt kamen. Der kleine, antike Platz diente als Schnittstelle zwischen dem Adelsviertel („Via dei Palazzi“) und dem Bauernviertel Scarpatetti.

Auf der Südseite befindet sich der barocke Palazzo Sertoli, in dem auf der Beletage der prächtige Ballsaal mit herrlichen Fresken und perspektivischen Effekten zu bewundern ist, der Giovan Antonio Torricelli zugeschrieben wird. Im Garten des Palazzo befindet sich eine bedeutende Sammlung zeitgenössischer Skulpturen. Auf dem Platz leicht seitlich versetzt steht ein schöner Brunnen mit runder Steinwanne aus dem Jahr 1820.

SCARPATETTI / 05

Das antike Bauernviertel Scarpatetti, dessen Name möglicherweise von der Graubündner Familie Scarpategii stammt, ist noch heute fast vollständig erhalten: noch immer finden sich hier die typischen Bauernhäuser mit Holzbalkon und steinernen Gewölbedecken, die Halterungen für Öllampen, die Steinbänke „per la pòsa“ (zum Ausruhen).

Durchqueren Sie das Viertel bis hinauf zum Castello Masegra, finden Sie drei kleine dem Marienkult gewidmete Kapellen, Spuren des Volksglaubens, die für die drei Feierlichkeiten stehen, die in dieser Straße begangen wurden. Die erste ist Maria, Hilfe der Christen, gewidmet, die zweite, auf Höhe der Salita Schenardi, nennt sich aufgrund der dort befindlichen Holzstatue (17. Jahrhundert) einer Madonna mit Kind und Trauben in der Hand „Madonna dell'Uva“ und die letzte, in der Nähe des Castello Masegra, ist dem unbefleckten Herzen Mariä gewidmet.





STADTFÜHRER SONDRIO

VIA DEI PALAZZI / 06

Die „Via dei Palazzi“ verläuft an der ehemaligen Via Valeriana entlang, die Sondrio über die Via Longoni, Via Angelo Custode und Via Lavizzari bis zu Piazza Quadrivio durchquerte. Auf diesem Weg können Sie antike Adelshäuser mit Barockportalen, kleinen schmiedeeisernen Balkonen und Eingängen mit Gewölbendecken bewundern. Auf der Piazzetta Carbonera befindet sich der gleichnamige Palazzo, ein typisches Haus aus der Renaissance. In der Via Romegialli können Sie die ehemaligen „Casa Romegialli“ und „Casa Rajna“, das Fresko von Pietro Ligari „L'incoronazione della Vergine“ („Krönung der Jungfrau“) (auf Höhe der Abzweigung mit Via Baiacca) und die Figuren der Heiligen Gervasius und Protasius (in der Nähe der Brücke über den Mallerio) bewundern. Hinter der Brücke, die nach der Überschwemmung 1987 nun beweglich ist, und hinter Piazza Cavour, gelangen Sie zur Piazzetta dell'Angelo Custode, wo sich die gleichnamige Kirche und die Palazzi Marlianici und Longoni befinden und von wo aus die malerische San Siro-Gasse beginnt, wo wir Casa Carbonera (heute Oratorio dell'Angelo Custode), in der eine Wendeltreppe aus dem 18. Jahrhundert sehenswert ist, und Palazzo Sassi de' Lavizzari finden.

VIA FRACAILOLO / 07

Via Fracaiolo ist eine Art in den Fels („crap“) von Schloss Masegra gehauenes Museum unter freiem Himmel, das den ehemals handwerklichen Charakter des Viertels erahnen lässt.

Ab dem Mittelalter ließen sich hier zahlreiche Werkstätten und Handwerksbetriebe nieder, die über die Malleretti (kleine Bewässerungskanäle) das Wasser des Mallero als Antriebskraft nutzten. Es sind noch das Gerinne des Malleretto mit den Kanalschleusen, der überdachte Waschtrog und das kuriose Nymphäum von Ligari mit Rocaille-Schmuck (d.h. Steine und Muscheln), zu besichtigen. Vom Waschtrog aus kann man den Garten der Società Operaia (Arbeiterverein) erkennen, die 1864 von Giuseppe Fumagalli gegründet wurde.

Wie in anderen Vierteln von Sondrio ist auch hier die Marienkappe, die Mariä Namen gewidmet ist, erhalten geblieben.



MUSEO VALTELLINESE DI STORIA E ARTE / 09

Das städtische Museum von Sondrio (Veltliner Museum für Geschichte und Kunst) befindet sich in einer eleganten Adelsvilla aus dem 17. Jahrhundert, die in nördliche Richtung an der „Via dei Palazzi“ liegt. Palazzo Sassi de' Lavizzari, vormals Palazzo Salis, bildet mit seiner herrlichen geschnitzten „Stüa“ (Stube) und den mit Fresken verzierten Gewölbesälen einen einmaligen Hintergrund für interessante Kollektionen, die den Besuchern einen Überblick über die Geschichte und Kunst der Valtellina verschaffen und damit zum Verständnis der örtlichen Kultur beitragen.

Es handelt sich um ein vielfältiges Museum aus verschiedenen miteinander kommunizierenden Abteilungen. Bemerkenswert ist die archäologische Abteilung mit teilweise enorm wichtigen Fundstücken (z. B. die beiden Schriftzüge aus vorrömischer Zeit), die von der Prähistorie bis zur Renaissance reichen. Daneben der „Fondo Ligari“ mit Gemälden, Skizzen, Kreidezeichnungen und Arbeitsmitteln der berühmten Künstlerfamilie aus der Valtellina aus dem 17. und 18. Jahrhundert, die Pinakothek und die Abteilung für Christliche Kunst des Diözesanmuseums sowie die Abteilungen für Holzskulpturen aus der Renaissance und Goldschmiedekunst.





CASTELLO MASEGRA / 10

Das Schloss in strategischer Position in der Einmündung zur Valmalenco, das über Sondrio thront, ist der einzige militärische Bau der Stadt mittelalterlichen Ursprungs, der noch bis in die heutige Zeit unversehrt und in Verwendung geblieben ist. Seine Funktion und Bauweise wurden über die Jahrhunderte mehrmals geändert, bis es seine heutige vielschichtige und uneinheitliche Gestalt angenommen hat, die Aufschluss über die letzten 700 Jahre der Geschichte der Valtellina gibt.

Seine Geschichte ist wie sein Aussehen komplex. Ursprünglich handelte es sich um ein mittelalterliches Schloss, Mittelpunkt der feudalen Macht der „Capitanei“, der Grundherren von Sondrio.

Daraufhin wurde es mehrfach beschädigt und wiederaufgebaut, insbesondere im 13. und 14. Jahrhundert. Im 15. und 16. Jahrhundert diente es als eleganter Wohnsitz der Familie Beccaria, Erben der Capitanei. Gegen Ende des 16. Jahrhunderts wurde es an die mächtige Graubündner Familie Salis Soglio veräußert, die nach den verworrenen und schmerzlichen Ereignissen der 20 Jahre, die mit dem Veltliner Protestantenmord beginnen, ein florierendes Landwirtschaftsunternehmen daraus machten.

Mit der Annexion der Valtellina in die Cisalpinische Republik durch Napoleon wurde es konfisziert und in eine Kaserne umgewandelt und letztlich in der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg zu einem Militärbezirk. Heute steht es im Besitz der Gemeinde Sondrio. Besonders interessant die *Camera Picta* aus der Renaissance im Taubenturm mit Schirmgewölbe, das mit wertvollen Fresken aus dem *Rasenden Roland* von Ariosto geschmückt ist.





„STÜE“ (STUBEN) / 9-11-13

Die „Stüa“ (Stube) war das Herzstück der traditionellen Häuser, sowohl einfacher Leute als auch von Adeligen. Sie war vollständig mit Holz ausgekleidet und von einem Ofen beheizt, normalerweise einem Kachelofen, der von außen befeuert wurde. Üblicherweise wurde Zirbelholz für den Bau der Stuben verwendet, da es Temperaturschwankungen gut standhält, nach Balsamnoten duftet und äußerst widerstandsfähig gegen Holzwürmer ist. Leider wurden die Stuben fast immer als bewegliche Habe betrachtet und daher oft auseinandergebaut, verkauft, verlagert oder zerstört, um antike Möbel aus dem Holz zu machen. In Sondrio können Sie noch einige dieser Stuben bewundern, darunter drei der Stadt. Die „Stüa Rigamonti“ aus dem 16. Jahrhundert im Palazzo Pretorio verdankt ihren Namen den letzten Inhabern des Gebäudes, aus dem sie stammt, das sich früher auf der Piazzetta dell'Angelo

Custode befand. Die Stube wurde 1954 von der Stadt gekauft und im Büro des Bürgermeisters wiederaufgebaut. Sie ist mit raffinierten Intarsien und Schnitzereien versehen. Die „Stüa Carbonera“ in Villa Quadrio, ebenfalls aus dem 16. Jahrhundert, aus Zirbelholz, stammt aus der Casa Carbonera. Die Wandpaneele, die durch eine dicke Lackierung verdunkelt wurden, bestehen aus geometrisch geformten Reliefrahmen, die sich auch an den Türen und Schränken wiederfinden. Die Decke besteht aus rund und oval geschnitzten Rahmen. Die „Stüa Salis“ in Palazzo Sassi de' Lavizzari aus dem 17. Jahrhundert ist die einzige städtische Stube, die sich noch an ihrem ursprünglichen Ort befindet. Die Wände sind mit Karyatiden geschmückt und in der Mitte der Decke befindet sich ein großes Paneel mit neun Wappen von Familien, die mit der Familie Salis verwandt sind.





MADONNA DELLA SASSELLA / 12

Auf der rhätischen Seite vor Sondrio, erreichbar über einen herrlichen Spaziergang an den Weinterrassen entlang, liegt auf einem Felsvorsprung die Kirche der Madonna della Sassella.

Das Gebäude geht auf das 15. Jahrhundert zurück und besteht aus einer Kirche mit einem einzigen Schiff mit davor liegendem Bogengang und Glockenturm, die in den 80er-Jahren des 17. Jahrhunderts hinzugefügt wurden.

Über dem Eingangsportal findet sich eine bemerkenswerte Lünette aus weißem Marmor mit der „Geburt Christi“, während im Innern die herrlichen Fresken, die Andrea de Passeris (1511) zugeschrieben werden, zu bewundern sind, darunter der Apsiszyklus mit der „Jungfrau Maria“ und dem „Segnenden Christus“ in einer Mandorla, die „Evangelisten“ und der Zyklus „Prophe-

ten und Sybillen“, daneben die Szenen aus dem Leben von Maria im unteren Bereich. Die Apsis wird durch das Buntglas, das die „Anbetung des Jesuskindes“ (1520) von Domenico Cazzanò da Blevio oder einem Künstler seines Ateliers darstellt, beleuchtet. Auf den Außenmauern, am alten Weg entlang, ist die riesige Figur des Heiligen Christophorus, dem Schutzheiligen der Reisenden, zu bewundern.

Der Platz vor der Kirche, gestützt von mächtigen Säulen, wird von den Einwohnern das „Geländer der Valtellina“ genannt und sollte als Lagerstätte für Marktwaren dienen.

Bei einem Spaziergang zwischen den Häusern und Weinterrassen können Sie prähistorische Felsbilder mit anthropomorphen Figuren bestaunen.



VILLA QUADRIO / 13

Villa Quadrio wurde vom berühmten Journalisten, Schriftsteller und Verleger Emilio Quadrio zwischen 1913 und 1914 in Auftrag gegeben. Der Entwurf des Gebäudes wurde Adolfo Zacchi aus Mailand anvertraut, der sich an baulichen und dekorativen Elementen der Renaissance inspirierte und insbesondere an der römischen Villa Farnesina.

Auch wenn die architektonische und dekorative Gestaltung (Gurtgesimse, Verwendung von Cotto, Graffito-Motive auf der Fassade) sich an der Renaissance orientieren, sind einige Elemente (die Blumenverzierungen am Bogengang) vom Liberty-Stil beeinflusst.

Im Innern befinden sich ein Holzchor und eine herrliche Stube aus dem 16. Jahrhundert; beide stammen aus dem Gebiet des Angelo Custode. Besonders wertvoll auch der große Konzertsaal mit stuckverzierter Decke.

1935 schenkte die bekannte Violinistin Teresina Tua, die zweite Frau von Emilio Quadrio, die Villa der Gemeinde Sondrio unter der Bedingung, dass sie zu kulturellen Zwecken verwendet würde; heute ist sie Sitz der Stadtbibliothek.

PALAZZO MUZIO / 14

Palazzo Muzio ist ein zeitloses Meisterwerk aus Stein im Zentrum des modernen Sondrio zwischen Piazza Garibaldi und Piazza Campello und dem Bahnhof. Er wurde 1930 vom berühmten Mailänder Architekten Giovanni Muzio entworfen, um die Provinz-, Präfektur- und Quästur-Büros unterzubringen.

Das Gebäude nimmt einen guten Teil des Viertels zwischen Via Vittorio Veneto und Via XXV Aprile ein, die untereinander mithilfe eines überdachten Durchgangs und eines Innenhofs, um den das Gebäude liegt, verbunden sind. Die beiden imposanten Türme stehen hierarchisch für die Präfektur (höher, auf der Westseite) und die Provinz. Muzio hat Elemente der einheimischen Architektur in veränderter Form übernommen, wie z. B. die rautenförmigen Graffito-Motive auf den Fassaden, und hat Stein aus der Valtellina und der Valchiavenna verwendet, der nach einheimischen Methoden bearbeitet wurde. An den Wänden des Ratszimmers befinden sich sechs Enkaustik-Gemälde von Gianfilippo Usellini aus dem Jahr 1934, die Arbeitsszenen aus der Valtellina darstellen.

In den Büros des Präfekten und des Provinzpräsidenten hat Muzio 2 Stuben aus Zirbelholz mit geometrischen Mustern eingerichtet.

Folgen Sie uns auf:





Città di Sondrio

Piazza Campello, 1 - Sondrio (SO)
T +39 0342 526299
turismo@comune.sondrio.it



Città di Sondrio



www.eventi.comune.sondrio.it

P.TTA
CARBONERA

VIA ROMEGIALLI

P.TTA
MALLERO

MALLERO CADORNA

VIA BECCARIA

P.TTA
GUALZETTI

SONGONI

A. CUSTODE

VIA LAVIZZARI

P.TTA
QUADRIVIO